

# Kreis-Blatt

für den

## Kreis Westerbürg.

Fernsprechnummer 28.

Postfachkonto 881  
Frankfurt a. M.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Beilage“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerbürg.

Nr. 47.

Freitag, den 12. Juni 1914.

30. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf den Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 23. April d. Js. II. 1. 354 betreffend Unbrauchbarmachung von Messgeräten, der Ihnen ohne Aufschreiben zugegangen ist, weise ich besonders hin.

Westerbürg, den 6. Juni 1914.

I. 2958.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister in Dahlen, Girod, Goldhausen, Großholbach, Kleinholbach, Nuppach, Oberahr, Niederahr, Meudt, Eifen, Ettinghausen, Ehringhausen.

An die Erledigung meiner Verfügung vom 13. Juli 1905 I. 8362 betr. Absendung der Bescheinigung über die von den evangelischen Einwohnern Ihrer Gemeinde zu zahlenden Staatssteuern wird erinnert.

Westerbürg, den 9. Juni 1914.

I. 2490.

Der Landrat.

Die Herren Standesbeamten der Landgemeinden des Kreises ersuche ich, die Urkunden über etwaige Geschlichtungen von Angehörigen der auswärtigen Vertragsstaaten bis zum 2. Juli d. Js. einzulegen.

Fehlanzeige nicht erforderlich.

Westerbürg, den 9. Juni 1914.

I. 2489.

Der Landrat.

Im Monat Mai sind folgenden Herren Jahresjagdscheine ausgestellt worden.

- 1) Dem Dr. Reizert aus Darmstadt,
- 2) „ Lehrer Feld aus Gemünden,
- 3) „ Gemeinde-Waldwärter Färber aus Gemünden,
- 4) „ Wirt Eggert aus Hamborn,
- 5) „ Metzger Hahn aus Elsoff,
- 6) „ Landwirt Wirtz aus Oberbach,
- 7) „ Chauffeur Andersdorf aus Gudheim,
- 8) „ Metzger Daum aus Bermelskirchen, Kreis Vennepe,
- 9) „ Tierarzt Hannappel aus Hadamar,
- 10) „ Christian Uhrmacher aus Oberkassel, Siegfrieds,
- 11) „ Sandmann Göbel aus Rehe.

Westerbürg, den 6. Juni 1914.

I. 2493.

Der Landrat.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Im Anfang f. Js. wird Herr Regierungsekretär Beber zu Wiesbaden das Staats-Kommunaladrehbuch für den Regierungsbezirk Wiesbaden neu herausgeben. Da das Buch sehr reichhaltig und vielseitig und daher für das öffentliche und dienstliche Interesse sehr förderlich ist, hat es der Herr Regierungs-Präsident in Wiesbaden als dringend erwünscht und im Interesse aller Gemeinden liegend bezeichnet, daß diese das Buch möglichst sämtlich bestellen; einmal auch hierdurch der Kaufpreis niedriger wird.

Um einen Ueberblick über den Umfang der Auflage zu gewinnen, ersuche ich im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten um Bericht bis zum 15. d. Mts. ob dortseits ein Buch gewünscht wird.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Westerbürg, den 9. Juni 1914.

I. 2450

Der Landrat.

#### An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf den Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 19. Mai d. Js. III. 4900 (abgedruckt im Reg.-Amtsblatt vom 6. d. Mts. Ziffer 469) betr. Azeithlenapparate mache ich aufmerksam.

Westerbürg, den 9. Juni 1914.

I. 2940.

Der Landrat.

Die Wahl der im Kreisblatt Nr. 38 vom 12. 5. 1914 aufgeführten Beisitzer des Königl. Verf.-Amtes Westerbürg ist mit dem heutigen Tage endgültig geworden, da die Wahl binnen der Einspruchsfrist bei mir nicht angefochten ist.

Westerbürg, den 11. Juni 1914.

J. 480.

Königl. Versicherungsamt.

Die Zinsscheine Reihe V Nr. 1 bis 8 zu den 4 1/2%igen Prioritätsobligationen I. Emission der Braunschweigischen Eisenbahngesellschaft über die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli d. Js. bis zum 31. März 1918 werden

vom 8. Juni d. Js. ab

ausgereicht und zwar durch pp.

sämtliche preussischen Regierungshauptkassen, Kreiskassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Fortkassen pp.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsscheine berechtigenden Erneuerungsscheine (Talons) den Ausreichungsstellen einzuliefern sind, werden von diesen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Obligationen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen oder bis zum 8. Juni 1915 nicht zur Abhebung der neuen Zinsscheine benutzt sind.

Berlin, den 9. Mai 1914.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
von Bischoffshausen.

Die an dem Großhandelsplatz Frankfurt a. M. für den Monat Juni 1914 festgestellten, im Reichs- und Staatsanzeiger vom 4. Juni d. Js. Nr. 129 veröffentlichten Getreidepreise betragen für je 100 Kilogramm

|           |              |
|-----------|--------------|
| a. Weizen | 22 M. 63 Pf. |
| b. Roggen | 18 M. 10 Pf. |
| c. Hafer  | 18 M. 25 Pf. |

Wiesbaden, den 4. Juni 1914.

Der Regierungspräsident.  
J. S.: Gispdt.

### Sechshundertjahrfeier der Stadt Hachenburg

am 1. 2. und 3. August d. Js.

Die historische Gedenkfeier gruppiert sich in der Hauptsache um die drei Punkte: Festschrift, Festzug und Festspiel. Die umfangreiche Festschrift bildet das Ergebnis mehrjähriger Quellenforschungen eines ehemaligen Grasschaftlers (W. Söhngen-Wiesbaden), erscheint demnächst im Selbstverlag der Stadt und verdient als Geschichtswerk von bleibendem Wert eine besondere Würdigung. Das Festspiel (im Verlag von Moritz und Mangel-Wiesbaden erschienen) hat den Spezialisten nassauischer Heimatgeschichte Hofrat Dr. Spielmann Wiesbaden zum Verfasser, der auch die Organisation des historischen Festzugs übernommen hat. Der Festzug umfaßt acht Gruppen, jede eine Episode mit den markantesten Persönlichkeiten aus der geschichtlichen Entwicklung der

Stadt darstellend.

1. Die Gründung des Klosters Marienstatt durch Graf Heinrich den Großen von Sayn 1221.
2. Der Besuch Hachenburgs durch Kaiser Ludwig von Bayern nach der Verleihung der Stadtrechte 1324.
3. Die Ernennung des Grafen Gerhard II. von Sayn zum Statthalter der hl. Fem 1467.
4. Die Hachenburg als Jagdgäste des Grafen Heinrich IV. 1590.
5. Rückkehr der Gräfin Juliane und des Hofes nach dem großen Kriege 1651.
6. Einzug der letzten Burggräfin Luise Isabella, Fürstin zu Nassau-Weilburg, mit ihrem Gemahl zur Huldigung 1799.
7. Darstellung des Westermälder Bergbaues.
8. Hachenburg von heute.

Mit Recht sucht man die Wirkung des Zuges nicht durch ein buntes, festliches Massenaufgebot, sondern durch die Gediegenheit und geschichtliche Treue der Gruppierungen und der Einzeldarsteller zu erzielen, doch ist immerhin ein Aufgebot von 300 Personen, darunter ca. 50 Berittene, erforderlich.

Im Mittelpunkt des Festspiels steht Graf Gerhard II. († 1493), einer der bedeutendsten Reichsfürsten seiner Zeit, im Jahre 1469 von Kaiser Friedrich III. zum Statthalter der hl. Fem ernannt. Die Aufführung des Festspiels mit seiner lebensgetreuen Handlung, die sich um eine Femgerichtsitzung konzentriert, erfolgt unter den himmelanstrebenden Baumriesen des vor 250 Jahren von dem Grafen Salentin angelegten Burggartens, einer Naturbühne, wie sie hinsichtlich ihrer Urwüchsigkeit und Entstehung gerade für dieses Westermälder Ritterspiel idealer nicht gedacht werden kann. Die persönliche Regie des Verfassers und die Gewinnung erprobter Schauspielers für die Hauptrollen verbürgen eine künstlerische Durchführung der genannten Veranstaltungen, und manch eindrucksvolles Bild echter Heimatluft wird an dem Auge des Besuchers vorüberziehen.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Der Bundesrat vollzog heute die Wahl der Mitglieder des Kuratoriums der Reichsbank. Ferner wurde Beschluß gefaßt über die Besetzung einer Stelle im Kaiserlichen Aufsichtsrat für Privatversicherung und über den Entwurf einer Bestimmung, betr. Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit in Gewerbebetrieben. Einem Zusatzantrag zu dem Vertrag mit den Niederlanden über die Unfallversicherung wurde zugestimmt und der deutschen Schulgemeinde in Konstantinopel Rechtsfähigkeit verliehen.

Berlin, 10. Juni. Dem Abgeordnetenhaus ist seitens der Regierung ein Antrag zugegangen, zuzustimmen, daß der Landtag von 16. Juni bis 10. November vertagt wird, mit der Maßgabe, daß die zur Beratung des Grundteilungs-Gesetzes, des Gesetzes über die Familienfideikommissionen und Familiensiftungen, des Fischereigesetzes und des Gesetzes zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Kommunalabgabengesetzes gewählten Kommissionen des Abgeordnetenhauses ermächtigt werden, während der Vertagung ihre Arbeiten fortzusetzen.

Zum 70. Geburtstag des Königs von Bayern. Zu seinem 70. Geburtstag werden die bayerischen Städte dem König einen Tafelaufsatz überreichen, der laut „Berliner Tageblatt“ einen Wert von 100000 M. hat.

Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin. Die feierliche Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin findet in Anwesenheit des Kaisers am 17. Juni, vormittags 11 Uhr, beim Schleusenabschluß Niederfinow statt. Nach Beendigung des Festaktes wird der Kaiser den Weg zur Schleuse 2 nehmen, um daselbst die Hofsacht „Alexandria“ zu besteigen und nach Durchfahrt durch Schleuse 1 sowie Hochschleusen daselbst eine Fahrt auf dem Kanal zu machen.

Die Ansiedlung von Landarbeitern wird von der königlichen Staatsregierung durch Bereitstellung reichlicher Mittel tatkräftig gefördert. Der im landwirtschaftlichen Haushalt für 1914 zur Förderung der inneren Kolonisation eingesetzte Betrag von einer Million Mark dient in der Hauptsache dem vorerwähnten Zweck. Aus dem Fonds sollen Beihilfen für Landarbeiteransiedlungen gewährt werden, und zwar in den Ostseeprovinzen in Höhe eines Pauschalbetrags von 800 M. für die Stelle und 10 M. pro Hektar behandelten Landes, in den westlichen Provinzen in Höhe von 500 M., bezw. 10 M. Nach den neuesten Anordnungen des Landwirtschaftsministers werden aus dem Fonds weiter auch Mittel bewilligt, um die Kursdifferenzen, die sich bei dem Verkauf der Rentenbriefe ergeben, zum Teil auszugleichen.

Berlin, 9. Juni. Der bisherige erste Sekretär bei der deutschen Botschaft in Petersburg Herr v. Lucius ist nach Berlin berufen worden und weilt jetzt hier. Er ist zum Gesandten befördert und mit der Vertretung des deutschen Reiches in Durazzo betraut worden. Deutschlands Vertreter in Durazzo war gegenwärtig der Wirkliche Legationsrat v. Nabolny, der wieder nach Berlin in das auswärtige Amt zurückkehren dürfte. Herr v. Lucius dürfte als diplomatischer Agent und Generalkonsul mit dem Range eines

außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers nach Durazzo gehen. Wahrscheinlich wird er die Reise nach der Residenz des Fürsten Wilhelm bereits am Donnerstag antreten.

Berlin, 9. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz gegen den Verrat militärischer Geheimnisse sowie das Staatsgesetz für Preußen.

### Ausland.

Rom, 10. Juni. Der Generalfest fort. Die meisten Läden sind geschlossen. Außer dem „Popolo Romano“ erscheinen keine Zeitungen. Eine auf dem Via Piazza del Popolo geplante Versammlung wurde von den Behörden verboten. In der Umgebung der Arbeitskammer kam es zu Ansammlungen, die von der Polizei leicht zerstreut wurden. In Venedig ist der Ausstand beendet. Die Stadt zeigt wieder ihr gewöhnliches Aussehen. In Mailand dauert der Generalfest fort. Viele Läden sind geschlossen; die Zeitungen erscheinen nicht.

### Der Ausstand in Albanien.

#### Eine Truppenrevue in Durazzo.

Durazzo, 10. Juni. Gestern nachmittag hielt der Fürst Nebue über die gesamten in Durazzo stehenden Truppen ab, die sich aus Miribiten, Malissoren und Gendarmerie zusammensetzten. Während der Revue war das Fürstenpaar Gegenstand begeisterten Huldigungen. Der Fürst unterhielt sich u. a. mit den Führern Issa Delatinaz, Marco Gjoni und Simon Doda. Der Oberstkommandierende, Oberstleutnant Thompson, hielt an den Fürsten eine Ansprache, in der er ihn der Ergebenheit der Truppen versicherte. — Am Abend wurde eine große Anzahl Gewehre und Munition sowie ein Geschütz nach Alessio zur Ausrüstung der dortigen Malissoren abgesandt. — Hofmarschall von Trotha ist hierher zurückgekehrt.

Wien, 9. Juni. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Die Meldungen von dem angeblichen Ueberhebungsplan des fürstlichen Hofes rufen in unterrichteten Kreisen in Durazzo Erstaunen hervor. Der Gedanke einer Residenzverlegung hat bei dem Fürsten aus politischen oder persönlichen Gründen niemals Raum gewonnen. Der Fürst hatte und hat der gegenwärtigen Erhebung gegenüber nur das eine Programm: Anwendung aller verfügbaren Mittel zur friedlichen Beilegung der Streitigkeit, und für den Fall der erfolglosen Erschöpfung derselben: Niederringen der von der großen Mehrheit der Albanesen verurteilten Bewegung mit Gewalt.

Durazzo, 10. Juni. Die Aufstandsbewegung scheint zum Stillstand gekommen zu sein, da die Aufständischen sich selbst sehr schwer schädigen. Jeglicher Handel und Wandel stockt. Die Aufständischen sind auf die für sie gesperrten Märkte dringend angewiesen. Es ist deshalb Hoffnung auf eine friedliche Lösung vorhanden. Zurzeit herrscht völlige Ruhe.

Sofia, 10. Juni. Im Zentrum der Stadt fanden gestern Demonstrationen gegen die Griechen statt, an denen sich mehrere tausend Personen beteiligten. Zuletzt nahm die Menge eine so drohende Haltung an, daß Kavallerie requiriert werden mußte, welche die Ordnung wiederherstellte.

Athen, 10. Juni. Die Pforte hat der griechischen Regierung mitgeteilt, daß sie ihr Möglichstes tue, um den Griechen in der Türkei Ruhe zu verschaffen. Sie werde eine Untersuchungskommission, bestehend aus einem Zivilinspektor als Vorsitzenden und zwei Offizieren, nach Smyrna entsenden.

### Aus dem Kreise Westerbург.

Westerburg, den 12. Juni 1914.

Obstbau und deutsches Heer. Soldaten erhalten Unterricht in Landwirtschaft. Das ist bekannt und hat den Zweck, die Leute auch in ihrem privaten Beruf zu fördern und dem flachen Lande wiederzuzuführen. Aus Bayern wird nun ein neuer Weg geschliffen, der geeignet erscheint, die Liebe zur heimatischen Scholle zu stärken. Beim 19. Infanterie-Regiment in Erlangen ist 1909 eine Muster-Obstanlage geschaffen worden: Die Bänke der Kasernenbauten wurden mit Spalieren bepflanzt, die Gärten der verheirateten Unteroffiziere erhielten Obstpflanzen, die Kasernenhöfe Einfassungen mit Hochstämmen. Das hat sich alles gut bewährt, besonders dadurch, daß in Biegselweibel S. Bolker ein tüchtiger Mann gefunden wurde, der nicht nur die Pflanzungen tadellos in Stand hält, sondern der auch versteht, durch praktischen und theoretischen Unterricht das Interesse der Soldaten zu wecken, daß sie sich jetzt selber zum Veredeln der Bäume in der Heimat ausbilden und sich Bäume durch den Biegselweibel bestellen lassen. Selbst Offiziere beteiligten sich öfter als Hörer am Unterricht. — Wir entnehmen diese Mitteilungen dem praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau, der auch mehrere Abbildungen von den Obstpflanzungen des 19. Infanterie-Regiments veröffentlicht. Das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. versendet auf Wunsch an unsere Leser genannte Nummer kostenfrei.

Die ersten Briefkasten wurden 1824 in Preußen eingeführt, nachdem der damalige Generalpostmeister Nagler hierzu durch besondere Kabinettsorder des Königs Friedrich Wilhelm III. die Genehmigung erhalten hatte. Im Reichspostmuseum ist

Jetzt ein auf Grund alter Zeichnungen und Beschreibungen naturgetreu nachgebildetes Modell dieser ältesten preussischen Briefkästen aufgestellt worden. Sie bestanden damals noch aus Holz, waren weiß gestrichen und trugen auf der Vorderseite ein Plakat „Verhaltensregeln“. Durch die besondere Anweisung über die Benutzung des Kastens sollte vermieden werden, daß andere als unfrankierte Briefe hineingelegt wurden. Denn alle zu frankierenden Briefe mußten damals noch am Posthalter abgegeben werden.

**Anträge für den Weltpostkongress.** Die Erhöhung des zulässigen Gewichts der Drucksachen von zwei Kilogramm auf drei Kilogramm im internationalen Verkehr hat der Vorstand des Vereins deutscher Buchhändler in Leipzig beim Staatssekretär des Reichspostamtes beantragt, und dieser Antrag hat bei den Handelskammern, darunter auch bekanntlich der Wiesbadener, allgemeine Unterstützung gefunden, da die Gewichtserhöhung auch im Interesse des Handels und der Industrie liegt, z. B. bei der Versendung von Katalogen usw. Die Reichspostverwaltung wird den Antrag zur Beratung stellen und seine Annahme ist wahrscheinlich, da bei einer Reihe ausländischer Postverwaltungen das Bedürfnis für eine Erweiterung der Gewichtsgrenze anerkannt wird.

**Die diesjährige Sonnenwendfeier** auf dem großen Feldberg findet in der Nacht vom Samstag, den 20. zum 21. Juni, statt. Die Feier beginnt um Mitternacht und wird durch Fackelzüge von allen drei Feldberghäusern zum Holzstoß geleitet. Direktor Dr. Horn-Frankfurt hält die Feuerrede. Aus der Festfolge seien besonders erwähnt das Entzünden des Holzstoßes, Feuersprüche und allgemeine Gesänge usw.

**Zählung der Vorräte an Getreide.** Auf Beschluß des Bundesrats findet im Deutschen Reich am 1. Juli 1914 eine statistische Aufnahme der Vorräte an Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei statt.

**Niederroßbach, 8. Juni.** Herr Lehrer Weber hier selbst ist vom 1. Juli 1914 ab von der königlichen Regierung in Wiesbaden endgültig als Lehrer im Schulverbande Niederroßbach angestellt worden.

### Aus Nah und Fern.

**Elz, 10. Juni.** Gestern wurde dem Besitzer der hiesigen Neu-mühle, B. Weyer, eine Geldkassette im Betrag von 7000 M. aus seinem Schlafzimmer gestohlen. Als Täter kommt ein 23 Jahre alter Arbeiter von Limburg, der bei einem hiesigen Bauunternehmer beschäftigt und Reparaturarbeiten an der genannten Mühle ausführte, in Betracht.

**Weilburg, 10. Juni.** Am Sonntag nahm unsere Polizei dahier einen jungen Mann aus Ascherleben fest, der nach Frankreich wollte um sich bei der Fremdenlegation anwerben zu lassen. Die Polizeiverwaltung benachrichtigte sofort den Vater, der auch mit dem nächsten D-Zug eintraf und seinen einzigen Sohn hocherfreut in Empfang nehmen konnte.

**Niederrwalluf, 9. Juni.** Großes Aufsehen erregte am Sonntag vormittag ein von Mainz auf dem Rhein daherkommender Radfahrer, der hier an Land ging, einige Teile des Apparates in wenigen Minuten abmontierte und mit dem den oberen Teil des Apparates bildenden Fahrrad, in dem die abmontierten Teile untergebracht wurden, auf dem Landwege nach Destrich weiterfuhr. Nach Angaben des Konstrukteurs soll das, im Wasser von zwei Gummiluftschläuchen getragene und mittels eines mit den Pedalen in Verbindung stehenden Propellers sehr schnell sich fortbewegende Fahrrad militärischen Zwecken dienstbar gemacht werden. Es handelt sich hier um den bekannten Radrennfahrer Julius Bettinger, der sich mit seinem selbst konstruierten Wasser- und Landfahrrad auf einer Reforsfahrt von Mainz nach Koblenz befand.

**Oberlahnstein, 7. Juni.** Dem Schlossermeister Wambach, der kürzlich einen seiner Behlänge mit einem Stück glühenden Eisen so unglücklich traf, daß der Behälter alsbald starb, wurden auf behördliche Anordnung die beiden anderen Behlänge entzogen. Auch darf Wambach in Zukunft überhaupt keine Behlänge mehr ausbilden. Die Verhandlung gegen W., der sich in Wiesbaden in Haft befindet, wird wahrscheinlich bereits in der bevorstehenden Schwurgerichtsperiode stattfinden.

**Wiesbaden, 11. Juni.** Ein schwerer Unfall hat sich vor einigen Tagen in einem Bad an der Westendstraße ereignet. Einige Kinder spielten dort, als plötzlich eine größere Erkerscheibe umfiel und in Trümmer ging. Eine Scherbe drang dabei leider dem vier Jahre alten Sohnen des Badeninhabers durch den Schädel ins Gehirn. Das arme Kind wurde ins Krankenhaus geschafft, wo es todtankt danielerliegt.

**Frankfurt, 9. Juni.** Am Samstag sprang der 62jährige Kaufmann Louis Strauß von einem fahrenden Straßenbahnwagen ab. Er zog sich dabei Verletzungen zu, die am Montag seinen Tod herbeiführten.

**Köln, 9. Juni.** Der deutsche Kronprinz traf um 11 Uhr 15 Min. mit den Herren des Großen Generalstabes in Köln ein und ist im Hotel du Nord abgestiegen. Voraussichtlich wird er im Laufe des Nachmittags die Werkbundausstellung besichtigen und gegen

Abend Eminenz dem Kardinal von Hartmann, der heute von Rom zurückgekehrt ist, einen Besuch abstatten.

**Oberkirch, 9. Juni.** Einen schnellen Tod fand hier am letzten Sonntag ein 13-jähriges Mädchen, die Tochter des Tagelöhmers Franz Maier, die nach dem Essen von Rirschen Wasser trank, sehr bald sich unwohl fühlte und schon am selben Abend unter großen Schmerzen starb.

**New York, 10. Juni.** Die anormale Hitze der letzten Tage hat auch gestern noch angehalten. Vier Todesfälle infolge von Hitzschlag sind allein in New York zu verzeichnen gewesen, während Chicago drei und ebenso in Pittsburg drei Personen der Hitze zum Opfer gefallen sind. Gestern Abend sank die Temperatur in New York etwas und brachte den erschöpften Einwohnern einige Erfrischung. Doch dauert die Hitze in den Staaten weiter an. In Kansas wurden 38 Grad Celsius gemessen.

**Paris, 10. Juni.** Die vollkommen anormalen Witterungsverhältnisse, die seit mehreren Wochen in ganz Frankreich herrschen, dauern weiter an. Ein furchtbares Unwetter mit Schnee und Hagel ist gestern über Le Havre niedergegangen. In einigen Fällen erreichte der Hagel die Höhe von 75 Zentimeter. Eine ganze Reihe von Straßen wurde überschwemmt. Die Temperatur sank während des Unwetters auf 9 Grad. Der Schaden ist bedeutend. Aus allen Teilen Frankreichs laufen Meldungen über große Kälte ein. Im Rhônedepartement ist gestern ein Mann erfroren aufgefunden worden. Man hegt die schlimmsten Befürchtungen für den Ausfall der Ernte.

**Breslau, 9. Juni.** Beim Domkapitel von Breslau ist die Nachricht eingegangen, daß Bischof Dr. Vertram von Hildesheim die Wahl zum Fürstbischof von Breslau angenommen hat.

**Montreal, 8. Juni.** Die Verhandlung über die Ration der „Storstad“ wurde bis zu der baldigen Ankunft des Eigentümers vertagt. Die Eisenbahn beharrt auf ihrer Forderung von 2 Millionen Dollars. — Stürme verursachten hier und in ganz Ostkanada großen Schaden. Eine Anzahl Fischerboote sind der Küste von Neubraunschweig verloren und 8 Fischer ertrunken.

**Montreal, 9. Juni.** Ein Taucher hat es versucht, zu der gesunkenen „Empire of Ireland“, die in 18 Faden Tiefe liegt, hinabzugehen. Er war eine Stunde unten. Die im Schiffe befindlichen Leichen sollen geborgen, einbalsamiert und zur Identifizierung nach Quebec gebracht werden.

**Sadamar, 10. Juni.** Durchschnittspreis pro Malter. Roter Weizen M. 17,00 weißer M. 16,80. Korn M. 13,25, Gerste M. 00,00, Hafer M. 9,00, Butter per Pfd. M. 1,20, Eier 2 Stück Pfg. 14.

### Bekanntmachung.

Die Universitäts-Augenklinik zu Marburg nimmt Kranke unter folgenden Bedingungen auf:

1. Klasse: (Einzelzimmer) täglich M. 8,00,
2. Klasse: (1—2 Kranke in einem Zimmer) täglich M. 5,00, Heizung und Beleuchtung wird besonders berechnet, (M. 1,00 pro Tag.)
3. Klasse: täglich M. 2,00, Kinder unter 14 Jahren M. 1,50.

Die Ein- und Austrittstage werden als 2 Tage berechnet.

Zahlende Kranke finden ohne weiteres Aufnahme. Unentgeltliche Aufnahme finden Kranke aus den Kreisen: Marburg, Kirchhain, Frankenberg und Ziegenhain, (mit Ausnahme des Amtsgerichtsbezirks Oberaula), welche mit einem **vorschriftsmäßigen Aufnahmeschein** versehen sind. Die nachträgliche Abgabe eines Armentscheines, nachdem vorher die schriftliche Zahlungsverpflichtung erfolgt ist, ist unter keinen Umständen zulässig.

Arme Augenranke aus anderen als den vorgenannten Kreisen, können nach vorheriger Anfrage, soweit Freibetten vakant sind, und ihr Augenleiden Anstaltsbehandlung als dringend erforderlich erscheinen läßt, evtl. umsonst, andernfalls gegen Bewilligung eines teilweisen Freibettes aufgenommen werden, wenn sie ihre Bedürftigkeit durch einen **vorgeschriebenen Aufnahmeschein** ihrer Ortsbehörde nachweisen können.

Die Behandlung in der poliklinischen Sprechstunde von 1/211 bis 12 Uhr Vormittags ist für Arme unentgeltlich. Außerhalb der Sprechstunden, sowie Sonn- und Feiertags werden nur dringende Fälle, wie Verletzungen und dergl. angenommen.

Die Privatsprechstunde des Herrn Direktors ist wochentags von 10 bis 11 Uhr Vormittags, nach vorheriger Anmeldung auch von 1—1 1/2 Uhr Nachmittags.

Die Besuchsstunden in der Augenklinik sind täglich:

An Wochentagen von 11—12 1/4 Uhr Vormittags, und von 2—3 Uhr Nachmittags. An Sonntagen nur von 2—4 Nachmittags.

Marburg, den 9. Januar 1913.

Der Direktor der Universitäts-Augenklinik.  
gez. Prof. Dr. Dielschowsky.

**Perienaufenthalt.** Reichlich einige Wochen früher ist diesmal das beliebte Nachschlage- (Reise-) Buch erschienen, welches somit die 10. Folge darstellt. Dasselbe ist wesentlich erweitert, insbesondere sind in dem reichhaltigen Verzeichnis der empfehlenswerten Gasthäuser und Pensionen recht ausführliche Angaben über die Verpflegungspreise (wobei tägliche Pensionspreise

von M. 2.50 an sicher als niedrig zu bezeichnen sind) Zimmer- und Bettenzahl, Meereshöhe der Orte usw. enthalten. Sowohl die Anzahl der Gasthäuser und Pensionen als auch der in Betracht kommenden Gebiete ist umfangreicher. Neben dem Odenwald, Schwarzwald, Pfälzerwald und Vogesen sind Adressen aus dem Taunus usw. usw. enthalten. Auch ist außer sonstigen bemerkenswerten Notizen und Abhandlungen ein Kalender für die Jahre 1914/15 beigegeben. Das Büchlein, welches zugleich zur Inanspruchnahme den z. T. besonderen Vergünstigungen berechtigt, wird gegen Einsendung von 30 Pfg. (hinl. in Briefmarken) von der Ausgabe stelle für Serienaufenthalt in Mannheim (Parkring 37) versandt.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des **Warenhauses Geschwister Mayer, Limburg** bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

### Öffentlicher Wetterdienst.

**Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).**

Wetterausichten für Samstag, den 13. Juni 1914.

Weiter, noch etwas wärmer, immer vereinzelt leichte Gewitterregen.

## Junger braver Mädchen

per sofort wegen Krankheit des letzten gesucht. Dasselbe kann auch im Geschäft (Colonialw.) etwas helfen. 5758

G. May, Diez.

## Existenz.

Fleißigem Verkäufer, der den Verkauf einer großartigen Neuheit, für Rad- und Autofahrer, für hiesige Gegend übernehmen will, ist Gelegenheit geboten sich mit 35,00 M. eine dauernde Existenz zu gründen. Nur solche, welche mindestens über genannten Betrag verfügen, wollen sich melden unter G. M. Nr. 5756 an die Exp. d. Bl.

Wer verkauft hier oder umg. Wohn- od. Geschäftshaus (event. mit Geschäft)? Off. nur von Selbsteigentümern erb. u. H. 3292 an Invalidendank, Ann.-Exp., Köln. 5732

### Deutsche Luftfahrer-Lose

3 Mk. (Porto u. Listen 50 Pfg.) gültig für drei Ziehungen. 1. Ziehung am 14. u. 15. Juli. Hauptg. 60000, 40000 i. W. v. 30000 25000 Mk.

### Sankt Georg Lose

à 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk. Ziehung bereits 2. Juli.

### Marienburger Pferde-Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Ziehung bestimmt 20. Juni.

### Hagener Jubiläums-Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Ziehung am 7. Juli.

2681 Gewinne i. Ges.-W. von 34000 Mk.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.) versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK

MARKE

**Matadorstern** beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

## Domänen-Verpachtung.

Das Domänen-Vorwerk Hof-Krempel im Kreise Westerb., 10 km von der Eisenbahnstation Wilsenroth, soll

**Montag, den 20. Juli 1914,**

Vormittags 9 Uhr,

hier, Rheinstraße 35/37 für die Zeit von Johannis 1915 bis 1. Juli 1933 meistbietend verpachtet werden.

Größe 89,26 ha. Grundsteuer-Reinertrag 1550,19 M. Erforderliches Vermögen 35000 M. Bisherige Pacht 2950,08 M. Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt:

Wiesbaden, den 5. Juni 1914. 5757

Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B zu Wiesbaden.

## Gelegenheitskauf.

40—50 Herde 5726

werden wegen Brandschadens billig abgegeben.

C. v. Saint George, Hachenburg.

## Wer

## braucht Möbel?

Grosses süddeutsches Möbelhaus liefert unter strenger Diskretion an reelle Personen jeden Standes gegen bequeme wöchentl., monatl. oder vierteljährlicher

### Ratenzahlung

### Möbel auf Teilzahlung

### bei kleiner Anzahlung

Offerten von Reflektanten unter „Möbel“ postlagernd

Höchst a. M.



## Dentist Vigano

Limburg

Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

### Schmerzloses Zahnziehen

In den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln

Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.

Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.

Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.

Plomben billig und gut.

Beamte und Lehrervereine Preisermässigung.

Sprechstunden v. 8 b. 12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Ein junger braver

## Hausbursche und 1 tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus bei gutem Lohn per sofort gesucht. Hotel Deutsches Haus, 5731 Limburg.

Eine schön gelegene

## Vier-ZimmerWohnung

mit Garten sofort zu vermieten. Auskunft gibt d. Expedition des. Bl. 5728

## Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-,

Sesam-, Erdnuß- u. Rübkuchen,

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

tofflocken, Fiddichower

Zuckerlocken ecetra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasschlackenmehl, Kali-

salz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke ecetra.

## SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen täuschen, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen Singer gebrauchte Maschinen oder solche veralteten Systems an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

## SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges. Limburg, Kornmarkt 2.